

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

|   |                              |   |                     |
|---|------------------------------|---|---------------------|
|   | Stadtamt<br>10               | Stellungnahme-Nr.<br>S0056/03               | Datum<br>06.03.2003 |
| zur Anfrage Nr. F0002/03<br>d. Frau/Herrn/Fraktion<br>CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.23.01.2003 |                              | Datum der Genehmigung<br>18.03.2003         |                     |
|   |                              | Genehmigungsvermerk<br>OB, gez. Dr. Trümper |                     |
| Bezeichnung<br>Folgen der Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst für die Stadt<br>Magdeburg                         |                              | Dezernenten<br>I                            |                     |
| Verteiler<br>Der Oberbürgermeister  | Sitzungstermin<br>18.03.2003 |   |                     |

- 1. Welche Mehrkosten entstehen in Folge der Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst in den Jahren 2003, 2004 und 2005:**
- für die Stadtverwaltung,
  - für die Eigenbetriebe der Stadt Magdeburg?

Beantwortung zu 1 a.):

| Stadtverwaltung   | Jahr            |                 |                 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
|   | 2003<br>in EUR  | 2004<br>in EUR  | 2005<br>in EUR  |
| <b>Mehrkosten</b><br>(abzüglich bereits mittelfristig eingestellter PK) | <b>1,8 Mio.</b> | <b>1,0 Mio.</b> | <b>1,0 Mio.</b> |

Beantwortung zu 1 b.):

| Eigenbetrieb    | Jahr           |                            |                                    |
|-----------------|----------------|----------------------------|------------------------------------|
|                 | 2003<br>in EUR | 2004<br>in EUR             | 2005<br>in EUR                     |
| SAM*            | 66.492         | 125.663                    | 130.132                            |
| MSB             | 160.000        | 370.000                    | 505.000                            |
| FBM             | 98.024         | 199.571                    | 210.384                            |
| SAB*            | -              | -                          | -                                  |
| SSW             | 100.000        | Ermittlung nicht möglich** | Ermittlung nicht möglich**         |
| Städt. Klinikum | 2.909.366      | 2.124.744                  | 874.815<br>unterjährig f. 5 Monate |

|     |         |         |   |
|-----|---------|---------|---|
| Zoo | 125.300 | 105.200 | - |
|-----|---------|---------|---|

\* SAB und SAM decken die Kosten gem. KAG über die Gebühren ohne Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg. Im Wirtschaftsplan 2003 wurden rd. 4 % beim SAM und 3,5 % beim SAB zur Anpassung der Personalkosten berücksichtigt.

\*\*Kompensation über Pflegesatzvereinbarungen.

- 2. Wie viele Stellen müssten abgebaut werden, würde man die Mehrkosten durch Stellenkürzungen kompensieren:**
- a.) in der Stadtverwaltung,**
- b.) in den Eigenbetrieben der Stadt Magdeburg?**

Beantwortung zu 2 a.):

| Stadtverwaltung  | Jahr           |                |                |
|--|----------------|----------------|----------------|
|  | 2003<br>in EUR | 2004<br>in EUR | 2005<br>in EUR |
| zusätzlich zum Stellenabbau durch den Eckwertebeschluss erforderl. Personalabbau in Vollzeiteinh.(VBE) | 45 VBE         | 25 VBE         | 25 VBE         |

Beantwortung zu 2 b.):

| Eigenbetrieb    | Jahr     |         |         |
|-----------------|----------|---------|---------|
|                 | 2003     | 2004    | 2005    |
| SAM             | -        | -       | -       |
| MSB             | 4,8 VK   | 10,9 VK | 14,6 VK |
| FBM             | 3,9 VK   | 7,7 VK  | 8,1 VK  |
| SAB             | -        | -       | -       |
| SSW             | 3,0 VK*  | -       | -       |
| Städt. Klinikum | 60 VK    | 43 VK   | 17 VK   |
| Zoo             | 3 - 4 VK | 3 VK    | -       |

\* Kompensation über höhere Auslastung

### 3. Inwiefern wäre die Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben durch die Stadt Magdeburg gefährdet:

- a.) bei tariferhöhungsbedingtem Stellenabbau,
- b.) bei tariferhöhungsbedingter Arbeitszeitverkürzung?

Beantwortung zu 3 a.) und b.):

#### Stadtverwaltung

Zurzeit werden alle organisatorischen Möglichkeiten (z.B. Aufgabenumverteilung, Bündelung von Aufgaben und Strukturen) ergriffen, um Auswirkungen auf die Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgaben zu vermeiden.

Dabei ist zu beachten, dass Beratungen und Durchlauf- bzw. Bearbeitungszeiten für die Realisierung von Pflichtaufgaben in den meisten Fällen nicht gesetzlich vorgeschrieben sind. Eine Reduzierung bzw. Verlängerung in diesen Fällen kann nicht als qualitative Verschlechterung bezogen auf den Begriff „Pflichtaufgabe“ angesehen werden. Gleichwohl werden durch die Fachämter alle Anstrengungen unternommen, Qualitätsminderungen zu vermeiden.

#### **Eigenbetrieb**

|                 |  |
|-----------------|--|
| SAM             | Gefährdung der kommunalen Pflichtaufgabe ist nicht gegeben.  |
| MSB             | -  |
| FBM             | In beiden Fällen würde es zu zeitlichen Einschränkungen bei der Beratung der Hinterbliebenen, beim Stellenverkauf vor Ort, bei den Bestattungen bzw. Feiern und bei der Friedhofspflege kommen können, je nachdem in welchem Bereich die Stellenstreichungen vorgenommen werden. |
| SAB             | Gefährdung der kommunalen Pflichtaufgabe ist nicht gegeben. Tarifbedingter Stellenabbau ist keine sinnvolle Maßnahme. Tarifbedingte Arbeitszeitverkürzung wäre möglich.  |
| SSW             | Versorgung und Pflege der Bewohner soll dauerhaft gesichert werden, tarifbedingter Stellenabbau soll generell vermieden werden; eventuelle Möglichkeit Arbeitszeitverkürzung   |
| Städt. Klinikum | -  |
| Zoo             | -  |

**4. Hat die Stadtverwaltung die Möglichkeit eines Austrittes der Stadt sowie der städtischen Eigenbetriebe aus dem kommunalen Arbeitgeberverband geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?**

Die Beantwortung der Frage 4 ist für die Eigenbetriebe nicht gesondert zu betrachten.

Die Möglichkeit eines Austrittes wurde geprüft. Ein Austritt wird danach nicht in Erwägung gezogen, da bei der Abwägung der Vor- und Nachteile z.z. keine entscheidenden Vorteile für die Landeshauptstadt Magdeburg erkennbar sind. Auch bei einem Austritt aus dem KAV bleibt die Tarifgebundenheit bestehen, bis die zum Zeitpunkt der Kündigung bestehenden Verträge auslaufen.

Nach diesem Zeitpunkt wirken die Tarifverträge weiter nach, nur neu abgeschlossene Tarifverträge müssen dann nicht mehr übernommen werden. Ein Austritt aus dem KAV muss auch wegen anderer damit zusammenhängender Konsequenzen sorgfältig abgewogen werden.

**5. Wie wirkt die Stadtverwaltung darauf hin, dass Auszubildende nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung für mindestens 6 Monate in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden?**

**Stadtverwaltung**

Der Oberbürgermeister hat den Absolventen des Jahres 2003 die 6-monatige Anschlussfähigkeit zugesichert.

**Eigenbetrieb**

Städt. Klinikum bildet dreißig im Jahr 60 Schülerinnen und Schüler der Krankenpflege und 12 Schülerinnen und Schüler der Kinderkrankenpflege aus. Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung wird allen Schülerinnen und Schülern ein befristetes Arbeitsverhältnis - mindestens für 6 Monate - angeboten und damit der Übergang in das Berufsleben erleichtert.

SAB bildet gemäß Beschluss des Betriebsausschusses mehr Azubis als als betriebsbedingt notwendig ist. Nach bestandener Abschlussprüfung werden alle Azubis 6 Monate befristet übernommen. Die Quote der dauerhaft übernommenen Facharbeiter liegt bei ca. 50 %.

MSB 4 Azubis pro Lehrjahr; nach bestandener Abschlussprüfung werden alle Azubis 6 Monate befristet übernommen.

Zoo Ausbildung erfolgt zu 100 % über Bedarf. 4 Azubis pro Lehrjahr; nach bestandener Abschlussprüfung werden alle Azubis 6 Monate befristet übernommen.